

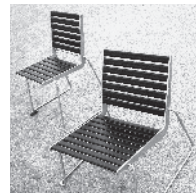
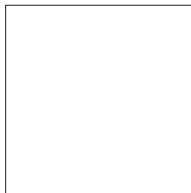
was sagt jesus zum thema homo- und bisexualität oder zu transsexualität und transgeschlechtlichkeit?

was ist wichtig für jesus?

Jesus ist Gott. Die Bibel nennt ihn den Weg, die Wahrheit und das Leben und formuliert einen Absolutheitsanspruch, an den wir als Christ_innen glauben. Daher ist für uns entscheidend, was Jesus selbst zu uns sagt.

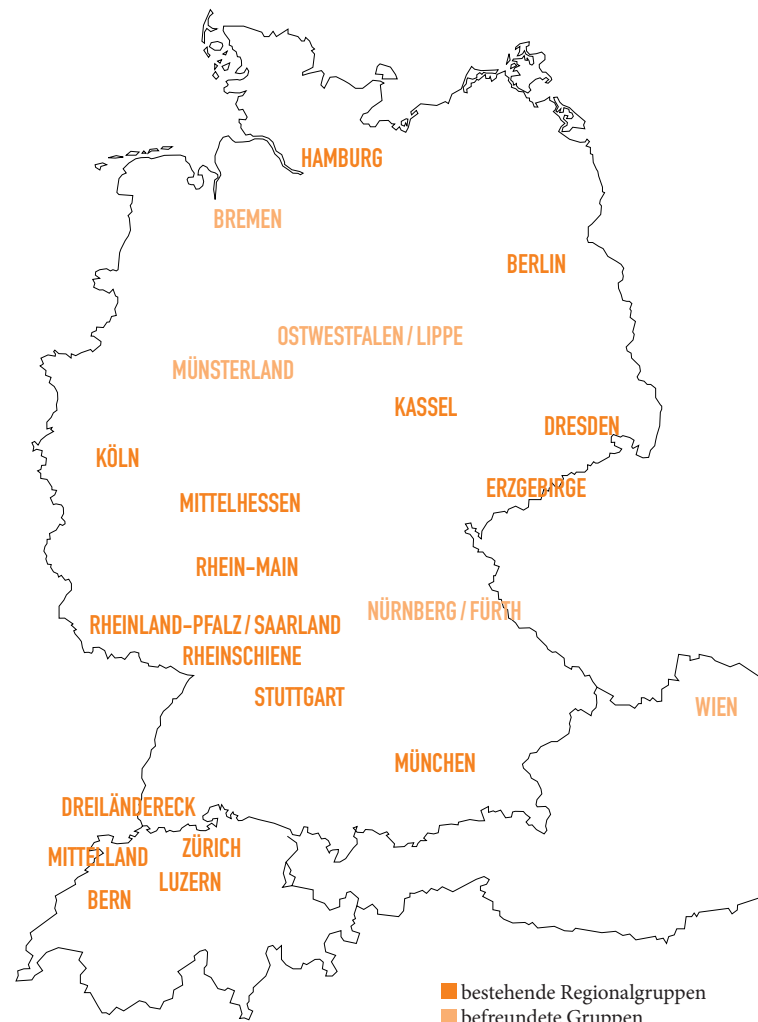
Jesus steht nicht für Beliebigkeit oder weichgespülte Wellness-Botschaften. Viele Themen spricht er drastisch, deutlich und kompromisslos an; beispielsweise den Umgang mit Geld und Reichtum. Er fordert von uns eine klare Position, einen ehrlichen Glauben und eine praktische sichtbare Umsetzung biblischer Werte. Dazu gehört auch scheinbar Unmögliches, wie z. B. das Lieben von Menschen, die uns feindlich gesinnt sind.

Über allem aber steht eine persönliche und menschliche Liebe und Wärme, die die Bibel Barmherzigkeit nennt. Das führt dazu, dass Vergeben und Verzeihen zentrale Aussagen seiner Reden sind. Er wendet sich scharf gegen die Scheinfrömmigkeit der damaligen, religiösen Elite und will, dass Menschen wahrhaftig sind. Anders als in vielen Gemeinden ist Sexualität und Geschlecht für ihn nur ein Thema am Rand.



„Du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften.“ Das ist das höchste Gebot. Und das andere ist ihm gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Es ist kein anderes Gebot größer denn diese.“ MARKUS 12,30-31

wie finde ich zwischenraum?



E-Mail-Kontakte und weitere Infos zu den Regionalgruppen unter:
www.zwischenraum.net/hiersindwir

wo finde ich zwischenraum?



Zwischenraum ist ein Ort, an dem sich homo- und bisexuelle sowie transsexuelle und transgeschlechtliche Christ_innen regelmäßig treffen, um über ihren Glauben zu sprechen, in der Bibel zu lesen, zu beten, zu singen und ihre Erfahrungen miteinander zu teilen. In vielen Regionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz gibt es Zwischenraum-Hauskreise. Wir treffen uns regelmäßig im privaten Rahmen. Interessierte können per E-Mail Kontakt aufnehmen.

Zwischenraum ist jedes Jahr im August bei der überregionalen Zwischenraum-Tagung in Wiesbaden. Über hundertfünzig homo- und bisexuelle sowie transsexuelle und transgeschlechtliche Christ_innen treffen sich, um sich gegenseitig zu ermutigen und im Glauben zu stärken, um bei Bibelarbeiten und Lobpreis Gemeinschaft zu erleben und um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ein ähnliches Treffen ist der Zwischenraum-Tag in der Schweiz, der jedes Jahr im Frühjahr stattfindet.

Zwischenraum ist im Internet: zwischenraum.net (Deutschland) und zwischenraum-schweiz.ch. Neben aktuellen Informationen gibt es auf den Seiten persönliche Lebensberichte und Gedanken zu den Bibelstellen, in denen es um Homo- oder Bisexualität beziehungsweise Transsexualität und Transgeschlechtlichkeit geht.

„Hier darf ich abgeben, auftanken, werde gestärkt und getröstet. Und plötzlich weiß ich: Ich bin da, ich bin angekommen, ich bin zu Hause, ich bin in der Gemeinschaft mit Christinnen und Christen – und Gott ist da!“

TOM ÜBER DAS ÜBERREGIONALE ZWISCHENRAUMTREFFEN IN WIESBADEN

fromm und nicht hetero

... ein Treffen im Zwischenraum

„Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurück bringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.“

HESEKIEL 34,16

Zwischenraum ist ein Ort für Menschen, die die Erfahrung der uneingeschränkten Liebe Gottes suchen und die einen Freiraum brauchen, sich angstfrei mit sich selbst, ihrem Glauben und ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität auseinander zu setzen.

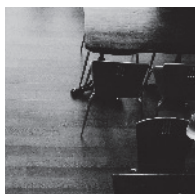
Viele von uns haben in unseren christlichen Gemeinden und Kirchen Ausgrenzung erfahren, wurden – teilweise jahrelang – zur Heilung genötigt und in ein Doppelleben gedrängt und mussten unsere sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität verleugnen.

Zwischenraum will dir einen Raum bieten, in dem du nicht das Gefühl haben musst, zwischen den Stühlen zu sitzen, sondern das zueinander bringen kannst, was unvereinbar scheint:

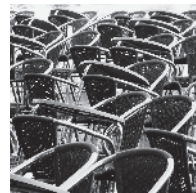
Eine individuelle Frömmigkeit und eine in Verantwortung vor Gott gelebte Sexualität und Geschlechtlichkeit.

„Für mich ist Zwischenraum ein geschützter Raum, in dem meine beiden Seiten – der Glaube an Jesus Christus und meine sexuelle Identität – mein Lesbischsein – endlich zusammen kommen, und ich nicht mehr eine Seite verheimlichen muss.“

KATRIN



warum gibt es zwischenraum?



„Dann müssen wir beten, dass das weggeht“, sagte Lisa.

Thea hatte sich in sie verliebt. Solche Gefühle konnten nicht gut sein, glaubten beide. Also beteten sie, dass sie weggingen. Doch sie blieben. „Was ist eigentlich, wenn Gott mich so liebt, wie ich bin?“, diese Frage ließ Thea nicht mehr los ...

„Solche Menschen wie du kommen in der Bibel nicht vor“, bescheinigte ihm der Pfarrer.

Paul hat aus Angst vor Ablehnung seine Empfindungen lange verdrängt. Doch er war sich sicher: Gott macht keine Fehler! Früher sah er aus und wurde erzogen wie ein Mädchen, heute lebt er als Mann – und ist ganz er selbst.

„Die Wahrheit wird euch frei machen“ – das glaubte sie.

Elena fühlte sich innerlich allein. Allein mit ihrer Homosexualität, die sie lange geheim hielt – und mit den Depressionen, die sie deshalb hatte. Die christlichen Seelsorgegespräche blieben ihr als grausam und erniedrigend in Erinnerung. Als sie es wagte, öffentlich zu ihren Gefühlen zu stehen, war sie achtundvierzig Jahre alt. Sie wollte nicht mehr länger mit einer Lüge leben.

„Wo mein Glaube in Frage gestellt wird, muss ich das Ja Gottes zu mir hochhalten.“

Matthias hatte alles versucht. Zwanzig Jahre lang. Seelsorge, therapeutische Beratung, Psychotherapie. Alles mit dem Ziel, geheilt zu werden. Es bräuchte nur genügend Glauben und Gebet, sagte man ihm. Doch am Ende war er immer noch schwul – und kann heute mit ganzem Herzen dazu stehen.

woran glauben die menschen im zwischenraum?

Die **Bibel** ist für Menschen im Zwischenraum Grundlage des Glaubens. Wir nehmen sie ernst, was aber nicht bedeutet, dass wir sie wörtlich nehmen. Gut lässt sich das am Beispiel des Sabbatgebotes zeigen:

Wie für fast alle Christ_innen ist für uns der Sonntag und nicht der gebotene Samstag der Ruhetag, an dem wir uns besonders Zeit nehmen, Gott zu begegnen. Es geht um den tieferen Sinn, und nicht um die Buchstaben des Gesetzes.

„Eine Schriftauslegung zu betreiben, die ehrlich und unter der Leitung des Heiligen Geistes das Wohl des Menschen sucht, statt buchstabenverbissen einen Gehorsam um jeden Preis einzuklagen, wird uns bereits durch die großen Schriftausleger der Bibel – allen voran Jesus selbst – nahegelegt.“

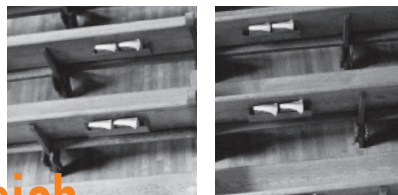
AUS „STREITFALL LIEBE – BIBLISCHES PLÄDOYER WIDER DIE AUSGRENZUNG HOMOSEXUELLER MENSCHEN“ VON VALERIA HINCK

„Ich habe eine persönliche Beziehung zu Jesus. Versöhnung und Barmherzigkeit sind mir wichtig – und die Realität von Kreuz und Auferstehung. Ich lese oft in der Bibel. Bete – und manchmal höre ich auf langen Autofahrten Anbetungslieder. Ich glaube, ich lebe mein Christsein wie hunderttausend andere auch.“

TORSTEN



warum tun sich gemeinden so schwer mit diesen themen?



- Weil es einige wenige Bibelstellen gibt, die auf den ersten Blick Homo- und Bisexualität sowie Transsexualität und Transgeschlechtlichkeit grundsätzlich zu verdammten scheinen – und sich nur wenige intensiver mit diesen Aussagen und ihrem jeweiligen Kontext auseinandersetzen.
- Weil viele davon gehört haben, dass es Menschen gibt, die Gott von ihrer Homo- oder Bisexualität beziehungsweise Transsexualität oder Transgeschlechtlichkeit „geheilt“ hat – und nicht die Frage stellen, warum Gott so viele andere trotz intensiver Bemühungen nicht „befreit“.
- Weil viele meinen, homo-, bi- und transsexuelle Menschen sowie Transgender könnten sich frei für oder gegen ihre sexuelle Orientierung und/oder Geschlechtlichkeit entscheiden – und dabei außer Acht lassen, dass sich keiner freiwillig für Diskriminierung entscheidet, wenn er die Wahl hat.
- Weil viele glauben, dass sie, allein weil sie wissen, dass ein Mensch homo- oder bisexuell beziehungsweise transsexuell oder transgeschlechtlich ist, deshalb über sein ganzes Wesen und seinen Charakter urteilen können.
- Weil viele glauben, keine nicht-heterosexuellen und/oder nicht-cisgeschlechtlichen Menschen persönlich zu kennen. Dass sich diese aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung verstecken müssen und in ein Doppelleben gedrängt werden, ist vielen nicht bewusst.

fromm und nicht cis